

Warten auf zwei wichtige Gutachten

Die Gemeinde erläutert, was im Projekt Hallenbad-Neubau bislang geschehen ist.

Jens Reddeker

■ **Hövelhof.** Wie sich aktuell die Vorbereitungen im Großprojekt Hallenbad entwickeln, hat die Hövelhofer Gemeindevorwaltung jetzt auf Anfrage der FDP-Fraktion mitgeteilt. Demnach habe sich die Projektgruppe unter der Leitung von Hauptamtschef Thorsten Langemeier von Ende November bis Ende Januar fünf Mal getroffen.

Dort seien Themen wie Bad-Abriss, Verlegung der Sportanlagen und aktueller Hallenzustand erörtert worden. Es sei auch um alternative Standorte sowie um Betriebskosten, mögliche Fördermittel und das Thema Bürgerbeteiligung gegangen.

Ein Gutachten über den Zustand der Dreifachturnhalle wurde in Auftrag gegeben. Es sei für April 2020 zu erwarten. Die Debatte um einen möglichen Neubau des Sennebades hatte ergeben, dass sich



Das Hövelhofer Sennebad ist marode. FOTO: RAPHAEL ATHENS

Politik und Gemeinde die Erstellung eines Masterplans für das Areal am Schulzentrum wünschen, um eine Gesamtplanung zu ermöglichen.

Diese Planung für das Areal inklusive aller Sportflächen könne demnach auch erst mit Vorliegen des Hallenzustands-Gutachtens begonnen werden. Beauftragt worden ist laut Gemeindevorwaltung auch ein Statikgutachten, das klären soll, ob die Zweifachturnhalle am Hallenbad bei einem Abriss des Bades stehen bleiben könnte.

Zur zukünftigen Energieversorgung könne noch keine Aussage getroffen werden, da auch der künftige Energiebedarf noch nicht feststehe. Klar sei jedoch, dass eine zentrale Energieversorgung des Komplexes „weiterhin erforderlich ist“.

Auf einen weiteren Terminplan des Gesamt-Vorhabens will sich die Gemeinde noch nicht festlegen, „da wichtige Informationen (...) noch fehlen.“ Die Projektgruppe treffe sich aktuell wöchentlich und veranlasse Maßnahmen zur Erstellung des Masterplans.

Laut Beschluss des Gemeinderats soll eine umfassende Bürgerbeteiligung zum Hallenbad erfolgen, die am Ende in einen Ratsbürgerentscheid mündet.

Ursache für Scheunenbrand geklärt

Die Polizei geht nach ersten Ermittlungen von Brandstiftung aus.

■ **Hövelhof.** Nachdem es am Dienstagvormittag zu einem Brand in einer Scheune in Hövelhof gekommen ist, geht die Polizei nach ersten Ermittlungen davon aus, dass es sich um Brandstiftung handelt.

Gegen 11.30 Uhr hatte der Eigentümer der an der Sennestraße gelegenen Scheune das Feuer in seinem Anwesen bemerkt und die Feuerwehr alarmiert. Durch den schnellen Einsatz der Rettungskräfte konnte ein Ausbreiten der Flammen auf den gesamten Gebäudetrakt verhindert und das Feuer schnell gelöscht werden.

Die Untersuchungen der

Polizei ergaben am Mittwochmorgen, dass der Brand in einem als Werkstatt genutzten Raum in der Scheune ausgebrochen war und offensichtlich fahrlässig oder vorsätzlich verursacht wurde. Hinweise auf einen möglichen Verdächtigen haben sich bislang nicht ergeben.

Nach vorläufigen Schätzungen dürfte sich die Schadenshöhe auf etwa 20.000 Euro belaufen. Zeugen, die am Dienstagmorgen im Bereich des Brandorts verdächtige Beobachtungen gemacht haben, werden gebeten unter mit der Polizei Kontakt aufzunehmen, Tel. (0 52 51) 30 60.

Die CDU fragt: Wo drückt der Schuh?

Der Ortsverband will mehr über die Sorgen der Bürger erfahren.

■ **Delbrück-Hagen.** In den kommenden Tagen haben Bürger aus Nord- und Sudhagen die Möglichkeit, Themen die sie bewegen mitzuteilen. Unter dem Motto „Wo drückt der Schuh in Nord- und Sudhagen“ fragt der CDU Ortsverband Hagen nach den Sorgen der Bürger und nach dem, was diese bewegt.

Themen können ein Vereinsheim auf dem Sportgelände sein oder die Aufenthaltsqualität in Sudhagen sowie eine weitere Freizeitmöglichkeit auf

dem Gelände rund um den Kletterturm. Genauso könnten Anregungen zum Thema Bauen in Nordhagen abgegeben werden.

Die schriftlich fixierten Ideen können formlos in eine Zettelbox im Frischmarkt Niermann in Sudhagen geworfen werden oder per Email an cdu-hagen@dg-email.de geschickt werden. Am Donnerstag, 27. Februar, werden die Ergebnisse der Befragung ab 20 Uhr im Saal Niermann präsentiert.

Ein Rennen, bei dem Schüler viel lernen

Der 13. Bobby-Car-Solar-Cup hilft den Schülern bei der Berufsorientierung und Betrieben, Auszubildende zu finden. Fünf Schulen aus dem Kreis Paderborn nehmen teil.

Uwe Müller

■ **Kreis Paderborn.** Schon seit Wochen tüfteln Jonas Leuschner, Max Pachur und Colin Fulhorst an ihrem Solarmobil. Die Realschüler aus Hövelhof haben noch einiges an Arbeit vor sich, um ihr Gefährt perfekt auf die Teilnahme am Bobby-Car-Solar-Cup vorzubereiten. Schließlich wollen sie, wenn am 27. September der Startschuss zur 13. Auflage dieses Events fällt, vorne dabei sein. Sie messen sich dann in Bielefeld mit 24 Teams von Schulen aus OWL – darunter sind fünf aus dem Kreis Paderborn.

Das legendäre 1972 in Fürth erfundene Rutscheauto bildet die Basis der Fahrzeuge, die beim 13. Bobby-Car-Solar-Cup starten dürfen. Dabei geht es nicht nur um die Platzierungen im Rennen gegeneinander. Viel wichtiger sei die Vorbereitung darauf, wie Klaus Meyer, stellvertretender Vorsitzender des Vereins Deutscher Ingenieure in OWL, bei der Auftaktveranstaltung in Bad Lippspringe in den Räumen der Firma RTB betonte. Denn die Schülerinnen und Schüler experimentieren mit Solarenergie, Elektronik und Elektromobilität und bauen in Kooperationen mit den betreuenden Unternehmen die Wagen, die mit solarer Energie elektrisch angetrieben werden. So schnuppern die Jugendlichen auch über eine längere Zeit in Berufe wie Mechaniker, Elektroniker, Mechatroniker oder Ingenieur hinein. Und anders als oft bei einem Praktikum können sie bei diesem Wettbewerb ihre Ideen auch verwirklichen. Zudem sei die Motivation groß, etwas für den Klimaschutz zu tun, so Meyer.

Unterstützt werden muss jedes teilnehmende Team von einem Unternehmen. In Bad Lippspringe ist das RTB – ein Unternehmen, das innovative Lösungen für den Straßenverkehr entwickelt. „Daher passt das Thema Auto hervorragend zu uns. Für Betriebe ist es ein Muss, sich an dieser Aktion zu beteiligen, auch um bekannt zu werden bei den Jugendlichen“, sagt Geschäftsführer Rudolf Broer, der betont, dass sein Unternehmen ständig auf der Suche nach Nachwuchs in den Bereichen Ingenieur oder Mechatronik sei. Ähnlich geht es dem Hövelhofer Maschinenbau Betrieb ELHA. Der Bobby-Car-Solar-Cup sei eine Win-Win-Situation für Schüler und Betrieb, so Ausbildungsleiter Werner Reker, der anfügt: „Die Jugendliche lernen den Be-



Der Juryvorsitzende Christian Kracht (l.) hält schon die Zielflagge parat. Auch (hinten v.l.) Andrea Wesemann (Arbeitsagentur), Rudolf Broer (RTB-Geschäftsführer), Werner Reker (Ausbildungsleiter ELHA), die Lehrer Matthias Schmitt und Raik Möbius, Projektleiterin Monika Pieper, Klaus Meyer (stellv. Vorsitzender VDI) sowie die Schüler (vorne v.l.) Aries Kastdorf, Jonah Wiesner, Max Pachur, Jonas Leschner, Colin Vullhorst und auf dem Solar-Bobbycar Anas Elbanji freuen sich auf das Event. FOTO: UWE MÜLLER

trieb und die Berufe richtig kennen. Daraus haben wir schon zwei, drei Azubis gewinnen können.“ Auch die betreuenden Lehrer sehen mehr als nur das abschließende Rennen.

„Die Schüler begleiten das Projekt von Januar bis Dezember und lernen viel Praktisches dabei“, erklärt Raik Möbius von der Realschule Hövelhof. Bei der dritten Teil-

nahme setzt das Hövelhofer Team vor allem auf die Gewichtsreduzierung ihres Wagens. „Der Leichtbau ist der Schlüssel zum Erfolg“, weiß auch Matthias Schmitt von der Gesamtschule Bad Lippspringe. Er bereitet sogar schon junge Tüftler aus der sechsten Klasse auf die zukünftigen Wettbewerbe vor. Das Projekt ist nämlich für Schüler der neunten Klassen, fahren dür-

fen sie ihre Solar-Bobby-Car allerdings nicht. Es gibt ein strenges Reglement. Kinder unter zehn Jahren, meist aus dem Umfeld des Teams, müssen die mit Sonnenenergie betriebenen Fahrzeuge auf dem Betriebsgelände des Projektpartners Stadtwerke Bielefeld durch den Parcours steuern. Projektleiterin Monika Pieper von Energie Impuls OWL sieht eine optimale Orientierung für die berufliche Zukunft der Jugendlichen in diesem Wettbewerb. „Unser Ziel ist es, jungen Menschen Handlungskompetenz zu geben. Sie sollen erfahren, dass sie durch Machen etwas bewirken können. Im Projekt lernen sie kreative und technische Projektarbeit durch handwerkliches Arbeiten. So werden die Selbstwirksamkeit gestärkt und nebenbei Talente entdeckt“, so Pieper.

Im Rahmen der Berufsorientierung, um jungen Menschen praxisnah berufliche Perspektiven für technische Berufsfelder zu ermöglichen. Aus dem Kreis Paderborn nehmen teil: Gesamtschule Bad Lippspringe, Realschule Lichtenau, Pri-

vates Liebfrauengymnasium Büren, Franz-Stock-Realschule Hövelhof und das Gymnasium Schloß Neuhaus. Zudem sind acht Schulen aus der Region Bielefeld/Gütersloh, sechs aus Herford/Minden und fünf aus dem Kreis Lippe am Start. (um)

Infos rund um den Bobby-Car-Solar-Cup

■ Veranstalter des in Deutschland einmaligen Bobby-Car-Solar-Cups sind der VDI OWL (Verein Deutscher Ingenieure) und das Innovationsnetzwerk Energie Impuls OWL mit dem Hauptförderer, der Agentur für Arbeit, diese unterstützt den Wettbewerb

Politiker auf Parkplatzsuche in der City

Nach dem endgültigen Beschluss für einen Rathausneubau in Delbrück ist immer noch unklar, wo in Zukunft Autos abgestellt werden können.

Jens Reddeker

■ **Delbrück.** Für den Rathaus-Neubau gibt es in Delbrück endgültig Grünes Licht, beim Thema Tiefgarage drehen die Entscheider eine weitere Runde. In der Sonder-Ratsitzung zum Großprojekt am Himmelreich wurde kontrovers debattiert, es gab aber auch Einigkeit und zum Schluss haben sich neue Fragen ergeben. Die NW liefert den aktuellen Überblick:

RATHAUS

Das fünfeckige Gebäude kann wie geplant gebaut werden. Die Abstimmung endete mit 24:9 für den Neubau. Andreas Konuk von den Grünen hatte eine namentliche Abstimmung durchgesetzt. Ein Antrag der SGD-Fraktion scheiterte. Willibald Haase hatte aus Kostengründen vorgeschlagen, statt des fünfeckigen Baus einen neuen viereckigen Grundriss zu planen und auf das Atrium zu verzichten. Der gefasste Beschluss beinhaltet nun den Bau inklusive Zufahrt zur möglichen Tiefgarage für 11,2 Mil-

lionen Euro (Kostensteigerung inklusive). Flächennutzungsplan und Bebauungsplan wurden ebenfalls weiter auf den Weg gebracht. Der Baubeginn ist laut Stadtverwaltung für den kommenden Herbst vorgesehen, die Bauzeit soll zweieinhalb Jahre betragen.

TIEFGARAGE

Bürgermeister Werner Peitz sagt, ums Himmelreich her-

um fehlten „massiv Langzeitparkplätze“. Dafür gab es keinen Widerspruch. Die von der Verwaltung vorgeschlagene Tiefgarage mit 26 nicht-öffentlichen Plätzen fand keine Befürworter. „Zu teuer“ lautet die allgemeine Einschätzung des Kosten-Nutzen-Verhältnisses. Die CDU bringt nun aber eine neue und sogar teurere Variante ins Spiel. Demnach soll die Verwaltung die Kosten für eine „möglichst große öffent-

liche Tiefgarage“ am Rathaus ermitteln. So könnte die öffentliche Akzeptanz für ein solches Vorhaben erhöht werden, kalkuliert die Partei. Diesen Prüfauftrag hat der Rat mehrheitlich verabschiedet. Ergebnisse soll die Verwaltung so schnell liefern, dass das Vorhaben noch mit dem Rathaus umgesetzt werden könnte. Der erstmals avisierte Preis von 20.000 Euro für 80 Plätze (1,6 Millionen Euro) wird da-

bei aber wohl deutlich überschritten.

WEITERE PARKFLÄCHEN

Über die Tiefgarage hinaus soll die Verwaltung alternativ auf Wunsch der Politik Flächen für weiteren oberirdischen Parkraum ausloten. Bislang sind am Rathaus 32 Plätze ebenerdig vorgesehen. Zum Kostenvergleich: An der Schlaunstraße hat die Stadt laut Bauamtsleiter Markus Hückelheim zuletzt oberirdisch 55 Parkplätze für 95.000 Euro angelegt.

FINANZIERUNG

Grünen-Ratschherr Andreas Konuk ist der Meinung, der Rathausbeschluss „schränkt die finanzielle Handlungsfähigkeit der Stadt jahrelang ein“. Dem widerspricht Kämmerin Ingrid Hartmann: „Eine solche pauschale Aussage würde ich nicht gelten lassen. Die Investition ist beherrschbar und finanzierbar.“ In den kommenden Jahren plane die Stadt Investitionen von rund 70 Millionen Euro und dafür sei eine Kreditaufnahme von elf Millionen Euro vorgesehen.



Auf der Freifläche nördlich der Himmelreichallee soll das Rathaus errichtet werden. Die Zufahrt erfolgt von der Langen Straße aus. FOTO: JENS REDDEKER

Ihr Draht zur Neuen Westfälischen

Aboservice: (0521) 555-888 Lokalredaktion: (05251) 29 99 50
Anzeigenservice: (0521) 555-333 Fax Redaktion: (05251) 29 99 65
Kartenvorverkauf: (0521) 555-444

E-Mail: paderborn@nw.de

Uwe Müller (um) 29 99-57 Jens Reddeker (red) 29 99-55